

Wahre Kosten der Lebensmittel in der Schweiz

Erstes Action Lab – 6. Oktober 2022

Wichtige Erkenntnisse

ZUSAMMENFASSUNG

Action Labs sind Multi-Stakeholder-Plattformen von Enterprise for Society (E4S), die führende Akteure aus Wissenschaft, Industrie und Regierung zusammenbringen, um eine gemeinsame Vision und einen gemeinsam vereinbarten Aktionsplan in Schlüsselbereichen zu erarbeiten, die zum Übergang zu einer nachhaltigeren, widerstandsfähigen und inklusiven Wirtschaft beitragen.

Im Oktober 2022 veranstaltete E4S zusammen mit dem Integrative Food and Nutrition Center (IFNC) der EPFL und dem Institut für Geographie und Nachhaltigkeit (IGD) der UNIL ein Action Lab zu den wahren Kosten der Lebensmittel in der Schweiz. Dieses Treffen bestand aus zwei Sitzungen, einer mit vier kurzen Präsentationen über Wahre Kostenrechnung für Lebensmittel (von hier an TCAF, True Cost Accounting for Food) und das akademischen Projekt hinter der Initiative, und einer zweiten mit interaktiven Tischdiskussionen. Im zweiten Teil wurden die Zuhörer gebeten, sich mit drei Hauptfragen zu befassen, nämlich: (i) Welche Möglichkeiten und Hindernisse bestehen für ihre Organisation bei der Umsetzung von TCAF in der Schweiz? (ii) Unter welchen Bedingungen kann TCAF in der Schweiz umgesetzt werden? (iii) Was kann ihre Organisation (oder sie selbst) tun, um dazu beizutragen? Alle Teilnehmer wurden sowohl als Wissensinhaber als auch als Wissensempfänger betrachtet, was reichhaltige und offene Diskussionen ermöglichte, die zur Entwicklung einer gemeinsamen Vision für TCAF in der Schweiz führten¹.

Die meisten Teilnehmer waren sich einig, dass der TCAF ein **leistungsfähiges Instrument** ist, da er einen umfassenden Überblick über ein breites Spektrum von externen Effekten des Lebensmittelsystems bietet. Es wurde als eine **Chance** beschrieben, unser Wertesystem zu überdenken und zu verändern; eine kohärente Politik in Bezug auf die Lebensmittelsysteme zu schaffen und; Anreize für die Akteure der Lebensmittelsysteme zu schaffen, ihre negativen Auswirkungen zu reduzieren.

Als **Hindernisse** für die Umsetzung des TCAF nannten die Teilnehmer die Komplexität der Methodik und des Ansatzes; das Vorhandensein einer Reihe anderer Instrumente zur Messung der Auswirkungen von Lebensmittelsystemen; das Fehlen einer Führung und

¹ Die Sitzung wurde nach der Chatham-House-Regel abgehalten: "Wenn eine Sitzung oder ein Teil davon nach der Chatham-House-Regel abgehalten wird, steht es den Teilnehmern frei, die erhaltenen Informationen zu nutzen, aber weder die Identität noch die Zugehörigkeit des/der Redner(s) noch die eines anderen Teilnehmers darf offengelegt werden".

Verantwortung für die Umsetzung des TCAF; den Zugang zu Daten über Wertschöpfungsketten; die schwierige Aufgabe, Preisfestsetzungsmechanismen anzusprechen; und den politischen Charakter des TCAF, der eine breite öffentliche Unterstützung für die Umsetzung des TCAF durch Steuern und Subventionen erforderlich macht.

Was die **Umsetzungswege** anbelangt, so wurden in den Diskussionen verschiedene Ideen geäußert, wie z. B. Ausgleichsmechanismen (z. B. eine Kombination aus Steuern und Subventionen), einschließlich eines Mechanismus zur Änderung des relativen Preises von Nahrungsmitteln bei gleichzeitiger Beibehaltung des Gesamtbudgets der Haushalte für Nahrungsmittel, sowie ein Mechanismus, der eine gerechte Umverteilung der Kosten über die Lebensmittelwertschöpfungsketten hinweg gewährleisten würde. Es wurde betont, dass alle wichtigen Akteure, insbesondere die Landwirte, in das Projekt einbezogen werden sollten.

Insgesamt haben das große Engagement der Zuhörer und die Ergebnisse der Diskussionen die Projektleiter in der Relevanz und Aktualität des Projekts bestärkt.

IN MEHR DETAILS

A. Chancen und Stärken

- Der TCAF bietet einen **umfassenden Überblick** über die verschiedenen Auswirkungen von Lebensmittelsystemen, da er ihre gesundheitlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen berücksichtigt.
- TCAF ist ein **leistungsfähiges Kommunikationsinstrument**, da monetäre Kennzahlen leicht verständlich sind.
- Die Gesellschaft **trägt bereits die Kosten** versteckter externer Effekte durch Gesundheitssysteme, Klimawandel oder soziale Sicherheitsnetze.
- Ein **Ausgleichsmechanismus** (Steuern und Subventionen) und eine Änderung der relativen Preise könnten sich positiv und synergetisch sowohl auf die Nachfrage als auch auf die Produktion von Nahrungsmitteln auswirken.
- **Relative Preissysteme** könnten genutzt werden, um die Umsetzung von TCAF zu ermöglichen, entweder auf der Ebene des Einzelhandels oder durch Punktesysteme, z. B. durch Krankenversicherungen.
- Die derzeitige Energiekrise in Europa hat eine Reihe von Maßnahmen für widerstandsfähige Energiesysteme beschleunigt. In gleicher Weise könnte der derzeitige Anstieg der Lebensmittelpreise einen **fruchtbaren Boden** für ein Überdenken der Art und Weise bieten, wie Lebensmittel produziert, konsumiert und bewertet werden, und zwar durch TCAF.
- Der **politische Kontext ist günstig**: In einer Reihe neuerer Schweizer Politiken wird TCAF als Weg in die Zukunft genannt (Zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik, 2022; Klimastrategie, 2022,...). Zudem hat der UNO-Gipfel für Ernährungssysteme im Jahr 2021 den TCAF oben auf die Agenda der multilateralen Organisationen gesetzt.

B. Hindernisse und Bedrohungen

- Es gibt **keine standardisierte TCAF-Methodik**, was von Vorteil sein kann, da es eine flexible Anpassung an spezifische Ziele und Kontexte ermöglicht, aber auch ein

Hindernis für die Erlangung einer breiten Unterstützung für die Umsetzung des TCAF darstellen kann. Angesichts dieser Herausforderung ist es wichtig, die Methodik transparent und auf einfache und verständliche Weise zu vermitteln.

- Auch gibt es bereits eine **Vielzahl von Instrumenten** zur Messung verschiedener Auswirkungen von Lebensmittelsystemen, so dass TCAF als ein weiteres Instrument in der Bewertungslandschaft angesehen werden könnte - es besteht die Gefahr, dass das Rad neu erfunden wird. Das Projekt sollte daher einen gründlichen Überblick über die vorhandenen Instrumente geben und auf ihnen aufbauen, um eine umfassende Methodik zu schaffen.
- **Preisfestsetzungsmechanismen** sowie **Steuern und Subventionen** sind schwer zu ändern. Zusammen mit der politischen Natur dieses Themas ist es notwendig, eine breite Unterstützung in der Öffentlichkeit zu finden.
- Es **fehlt an Leadership**, um den TCAF auf den Weg zu bringen. Die Tatsache, dass keine Institution die Initiative ergriffen hat, um ein harmonisiertes Konzept für TCAF zu entwickeln und umzusetzen, wurde als Gefahr einer Verzettelung der Bemühungen genannt. Es wurde die Frage aufgeworfen, welche Institution die Führung übernehmen und die Kosten einer solchen Initiative tragen sollte.
- Genaue **Daten zur Wertschöpfungskette** sind aufgrund der mangelnden Transparenz, insbesondere bei den Gewinnspannen, schwer zu erhalten. Ein Zusammenschluss mit Akteuren des Lebensmittelsystems ist wichtig, wenn wir den TCAF umsetzen wollen.

C. Wege zur Umsetzung

- Die **Kommunikation** mit der breiten Öffentlichkeit und deren **Aufklärung** ist von zentraler Bedeutung, um das Bewusstsein zu schärfen und eine breite Unterstützung zu erreichen.
- **Wertesysteme** beeinflussen die Art und Weise, wie Gesellschaften externe Effekte bewerten, und damit auch die Akzeptanz des TCAF Ansatzes. Daher ist es notwendig, Werte anzugleichen und die Denkweise zu ändern, da es bei TCAF im Wesentlichen um Werte geht. Beispielsweise ist es notwendig, die Logik von Quantität versus Qualität umzukehren.
- Es bedarf der **Mitgliedschaft und der Hand-in-Hand-Arbeit** mit wichtigen Akteuren der Schweizer Lebensmittelsysteme, wie z. B. den Oligopolen im Versorgungssektor und im Einzelhandel.
- **Starke politische Unterstützung** für die Umsetzung des TCAF-Ansatzes.
- Aus Gründen der Dringlichkeit müssen die **niedrig hängenden Früchte (low hanging fruits)** identifiziert und erschlossen werden.

NÄCHSTE SCHRITTE

Am 2. November haben die Projektinitiatoren (E4S, UNIL-IGD und EPFL) zusammen mit Unisanté (UNIL), dem Labor für Umwelt- und Stadtökonomie (LEURE-EPFL), dem Zentrum für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit (CCRS-HEGFR), dem Zentrum für Entwicklung und Umwelt (CDE-UNIBE) und der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL-BFH) einen wissenschaftlichen Antrag beim SINERGIA-Fonds (CHF 3,2 Mio.) des Schweizerischen Nationalfonds eingereicht. Das Konsortium

möchte den verschiedenen Teilnehmern und ihren Institutionen für die Unterstützung schreiben danken, die sie für dieses Projekt erhalten haben. Die Ergebnisse werden bis Mai 2023 bekannt gegeben.

In der Zwischenzeit werden wir den Schwung mit einer Folgeveranstaltung im Jahr 2023 aufrechterhalten. Das Datum und die Modalitäten dieser Veranstaltung werden im ersten Vierteljahr 2023 bekannt gegeben, zusammen mit einem White Paper über den aktuellen Stand der Literatur über TCAF und die Ergebnisse unseres ersten Action Lab.

BERICHTERSTATTUNG IN DEN MEDIEN UND SOZIALEN MEDIEN

Heidi News. (10 October 2022). [«Ce n'est pas normal qu'une lasagne du bout du monde coûte moins cher que trois courgettes zurichoises»](#) - Heidi.news

Le Temps. (1 November 2022). [La vérité des coûts comme levier d'action](#) - Le Temps

E4S. LinkedIn Posts. ([12 October 2022](#), [7 October 2022](#), [6 December 2022](#)).

GRAPHICAL HARVESTING

